

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

Muttertag

Ein grosses rotes Herz aus Papiermaché prangt seit vielen Jahren an unserer Küchenwand, eines von vielen Geschenken, das unsere Kinder über die Jahre zum Muttertag gebastelt haben. Allen Vorsätzen, es doch endlich einmal zu entsorgen, hat es bisher standgehalten. Schliesslich haben wir uns seinerzeit – wie es sich für Eltern gehört – über diese und andere Kinderbasteleien immer sehr gefreut.

Am Muttertag galt es aber jeweils eine besondere Klippe zu umschiffen: Wie würde dieses Jahr der Auftrag der jeweiligen Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen an unsere Kinder lauten? Würde die Realität unserer und vieler anderer Familien darin abgebildet, dass auch der Vater bei Kinderbetreuung und Hausarbeit Verantwortung übernahm? Von den vielen guten Seelen von Grosseltern, Nachbarinnen, Kita- und Tagi-Betreuerinnen mal ganz zu schweigen. Mit der Zeit wussten unsere Kinder Bescheid: Sie überreichten uns 'Eltern' ihr selbstgemachtes Geschenk mit dem Dank dafür, dass wir für sie sorgen und uns um sie kümmern. Oder aber sie überreichten ihr Ge-

schenk mit spitzbübischer Freude nur dem Mammi, dafür dass es an jedem Tag des Jahres kochte, wusch und putzte. Mein ironischer Kommentar war ihnen sicher: «Auf dass es die nächsten hundert Jahre auch so bleibe.»

Muttersein, Vatersein, Elternsein beschränkt sich ja bekanntlich nicht auf Kochen, Waschen und Putzen. Elternsorge geht weit über die Sicherung der Grundbedürfnisse hinaus, bedeutet auch begleiten, fördern, schützen, pflegen, zugewandt sein, anleiten, aushalten, einstehen und noch viel mehr! Je nach Person, Situation oder Lebensphase tritt der eine oder andere Aspekt stärker in den Vordergrund oder verschwindet auch mit der Zeit. Elternsein ist erst mal ein 24-Stunden-Job, weiter eine Lebensaufgabe und schliesslich eine Haltung.

Für das umfassende Hegen und Pflegen, das wir uns als Eltern gewohnt sind, wurde in den 1990er Jahren im Zuge der zweiten Frauenbewegung der Begriff der 'Care Arbeit' geprägt. Sie umschreibt «Tätigkeiten des Sorgens und sich Kümmerns» wie das Grossziehen von Kindern, die Sorge um die ältere Generation, die häusliche Pflege, die familiäre, wie auch

die nachbarschaftliche Unterstützung oder die Unterstützung unter Freunden. Es sind letztlich mütterlich-väterliche, elterliche Qualitäten, die sich in der professionellen und der nicht-professionellen Care Arbeit äussern.

Seit den ersten Frühlingstagen dieses Jahres dauerpräsent ist die Sorge um die Flüchtenden aus der Ukraine, die in grosser Zahl bei uns eintreffen und für die viele Menschen in unserem Land ihr Herz, ihr Haus und ihre Geldbörse zu öffnen bereit sind. In unserer Kirchgemeinde seit langem präsent ist auch die Sorge um die Geflüchteten aus anderen, älteren Konfliktherden dieser Welt. Auch diese Form von umfassender Sorge für Geflüchtete möchte ich unter Care Arbeit, unter «Tätigkeiten des Sorgens und sich Kümmerns» verstanden wissen.

Sich um jemanden sorgen, sich um jemanden kümmern sind Zeichen dafür, dass einem dieser Mensch nicht egal ist, dass wir in ihm den

Mit-Menschen, in ihr die Nächste zu erkennen bereit sind, die darauf angewiesen sind, dass wir die Sorge um sie zu 'unserer' Sorge machen oder – wie Jesus mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samaritaner veranschaulichte – dass wir uns um sie kümmern, als ginge es um uns selbst, dass wir sie lieben wie uns selbst.

«Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind grosszuziehen.» lautet ein afrikanisches Sprichwort. Auf den viel weiteren Bereich der Care Arbeit umgemünzt müsste es heissen: Für die Care Arbeit braucht es ein ganzes Dorf, eine ganze Stadt, ... Es braucht viele Menschen, die

ihre mütterlich-väterlichen, ihre elterlichen Qualitäten entdecken und leben, damit umfassend für alle gesorgt werden kann, die darauf angewiesen sind.

Lasst uns einmal den Muttertag unter diesen Vorzeichen feiern als Dank an alle, die sich um andere sorgen und kümmern, seien sie nun lieblich Eltern oder nicht. Und lasst uns dies als Inspiration nehmen, unsere eigenen mütterlich-väterlichen, elterlichen Qualitäten zu entdecken und einzusetzen, weit über das Elternsein an den lieblichen Kindern hinaus. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und inspirierenden «Mutter»tag.

HEIDI FEDERICI DANZ



GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Sigrid Wübker

Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfrn. Martina Wiederkehr-Steffen

Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr
Kapelle Magglingen, Kapellenweg 16
Pfr. Marcel Laux

Sonntag, 1. Mai, 11.30 Uhr
Friedhof Biel-Madretsch
Gedenkfeier für früh verlorene Kinder, für Menschen, die um ein früh verstorbene Kind trauern
Pfr. Reto Beutler und musikalischer Beitrag

Muttertag
Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Heidi Federici Danz

Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr *
Pauluskirche, Blumenrain 24
Pfr. Tobias Zehnder

Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Stadtgottesdienst zur Einsetzung von Pfrn. Heidi Federici Danz und Pfrn. Martina Wiederkehr-Steffen
Liturgie: Dietlind Mus, Regionalpfarrerin
Musik: Pascale Van Coppenolle, Orgel | Martina Genge, Violine | René Mettler, Violine | Rolf Bütikofer, Klarinette | Joyce-Carolyn Bahner, Klavier.
Anschliessend Apéro mit Musik

Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Konfirmationsgottesdienst
Pfrn. Rahel Balmer, Oliver Paroz, Katechet

Weltsonntag
Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Pfrn. Sigrid Wübker

Quartalslied April-Juni: RG 487
«Das könnte den Herren der Welt ja so passen»
T: Kurt Marti 1970 M: Peter Janssens 1970

Auffahrt*
Donnerstag, 26. Mai, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Stadtgottesdienst im Garten
Pfr. Marcel Laux

Vesper: Oh Osteuropa!
Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Lieder aus Osteuropa mit Ljupka Rac, Sopran | Pascale Van Coppenolle, Orgel und Pfr. Philipp Koenig, Wort

Friedensgebete
Kirche Nidau
jeden Freitag, 18.30-19 Uhr
Cercle de Silence
jeden ersten Montag, 18-19 Uhr
Bahnhofplatz Biel
Pol. Nachtgebet, 9. Mai, 18.30 Uhr, Ring

* Abendmahl

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Orte in der Genesis, der Reihe nach

Tal Schawe, Königstal, Mose 14,17-20

Nach den Kämpfen in Siddim geht Abram in das Tal Schawe. Von dem Ort der Schlacht am Toten Meer kommt Abram in einen Talgrund, der eben, flach ist. Schawe kann «eben» und «gleich» bedeuten – Abram begegnet nach seinem Sieg über Grosskönige nun auf gleicher Stufe dem König von Sodom und Melchisedek, dem König von Salem und Priester des Höchsten Gottes. Deshalb heisst das Tal Schawe nun Königstal.

Ein Königstal wird auch im 2. Samuelbuch Kap. 18,18 erwähnt. Dort hat Absalom ein Steinmal errichtet, das an ihn als Königsanwärter erinnern soll. Ob dieses Königstal dasselbe ist wie das Schawe-Tal, ist unsicher. Vermutlich liegen beide Täler (oder das ein- und dasselbe) in der Nähe von Jerusalem.

Im Königstal wird Abram von Melchisedek, dem König von Salem (d.h. Jerusalem oder Frieden) und Priester (das bedeutet Diener) des Höchsten Gottes, mit Brot und Wein bewirtet und mit einem Spruch gesegnet. Als Dank für den Segen gibt Abram ihm den Zehnten von allem, was er hat. (Gen 14,20). Melchise-

dek bedeutet «König der Gerechtigkeit» oder «mein König ist (der Gott) Gerechtigkeit». Eine Gabe von Brot und Getränk an Reisende ist im Alten Testament mehrfach als Brauch bezeugt. Melchisedek ist der erste überhaupt erwähnte Priester im AT. Sein Name wird in Ps. 110,4 (Priester nach der Weise Melchisedeks) und in Hebr 5,6 und 5,10 und 6,20-7,1-4 zitiert. Dort wird gesagt, (v.3): «Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum, und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit.» Er wird also als ein geheimnisvoller, nicht als «normaler Sterblicher» dargestellt.

Im Hebräerbrief gilt Melchisedek als prophetische Vorankündigung des wahren Priesterkönigs Jesus Christus. So spannt sich ein Bogen vom vorisraelitischen Diener des wahren Gottes zum letztgültigen Offenbareren Gottes, Jesus Christus. Es zeigt sich wieder, wie eng das Alte und das Neue Testament verzahnt sind, das NT sich immer wieder auf Textstellen im AT beruft.

MARIE-LOUISE HOYER

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, sekretariat-paderebj@bluewin.ch



SOLIDARISCHE KIRCHE



Krieg und Frieden.

Unsägliches Leid in der Ukraine

Bereits sind mehrere Millionen Menschen aus dem Kriegsgebiet geflohen. In der Schweiz wurden auch bereits mehrere Zehntausend Menschen registriert. Auch in Biel leben schon viele flüchtende Menschen und neue kommen hinzu. Die reformierte Kirchengemeinde Biel setzt sich für alle vertriebenen und geflüchteten Menschen ein. Eine Bevorzugung der einen vor den anderen ist nicht in unserem Sinne und wird zu Spannungen führen. Deshalb unterhält die Kirchengemeinde weiterhin Kontakte zu den Geflüchteten aus aller Welt und versucht, mit bescheidenen Angeboten Not zu lindern.

Gleichermaßen ist es uns ein Anliegen, dass alle Menschen, die fliehen müssen, als Menschen behandelt werden. Es ist wichtig, dass die vielen aus dem Boden spriessenden Angebote geprüft und koordiniert werden. Darum empfehlen die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sich strikt daran zu halten, dass die Schweizerische Flüchtlingshilfe die Stelle ist, die für Unterbringungsmöglichkeiten der Menschen aus der Ukraine sorgt.

www.fluechtlingshilfe.ch/aktiv-werden/fuer-ukrainische-gefluechtete/gastfamilien-fuer-ukrainische-gefluechtete. In Biel sucht der Verein 'Alle Menschen' Unterbringungsmöglichkeiten für Bewohnende des Rückkehrzentrums Bözingen: info@alle-menschen.ch

Falls Sie eine Wohnung oder ein Zimmer haben, melden Sie sich bei einer dieser Stellen.

Mitarbeitende aus dem Arbeitskreis für Zeitfragen, der Sozialdiakonie und dem Pfarrkollegium der reformierten Kirchengemeinde bemühen sich um Überblick und neue Angebote. Wir werden Sie regelmässig informieren, was bei uns läuft.

SIG. KIRCHGEMEINDERAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Kontakt: juerg.walker@ref-bielbienne.ch, 079 956 11 88



Beten mit Geflüchteten aus Kriegsregionen

Unser Gott, unser Gott, warum hast du uns verlassen, bist fern unserer Rettung, den Worten unserer Klage? Unser Gott, wir rufen bei Tag, doch du antwortest nicht, bei Nacht, doch wir finden keine Ruhe. Auf dich vertrauten unsere Vorfahren, sie vertrauten, und du hast sie befreit. Zu dir schrien sie, und sie wurden gerettet, Wir aber sind Vertriebene und Ohnmächtige, bedrängt von Geschützen und Gewalten. Alle schauen uns zu, wie wir kämpfen und leiden, sie sagen: wir helfen euch, und doch sind wir allein. Sei nicht fern von uns, denn die Not ist nahe; Wie Wasser sind wir hingeschüttet, und es fallen auseinander unsere Gebeine. Wie Wachs ist unser Herz, zerflossen in unserer Brust. Trocken wie eine Scherbe ist unsere Kehle, und unsere Zunge klebt uns am Gaumen, in den Staub des Todes legst du uns. Um uns sind Angreifer und Machthungrige, sie kesseln uns ein. Sie nehmen unsere Gebiete ein und werfen das Los um unser Geschick. Du aber, Gott, sei nicht fern, eile uns zu Hilfe. Errette vor dem Hunger unsere Leiber, aus der Gewalt der Granaten unser Leben. Bist du im Kampf der Kleinen gegen die Grossen? Begleitest du uns auf unserer Flucht? Bereitest du unsere Gastländer vor, dass sie uns herzlich empfangen? Bitte!

Amen.

PFRN. RAHEL BALMER (Nach Psalm 22)

SOUVENIRS AUS DER KIRCHGEMEINDE

KUW 3 – Schöpfung

Kinder der 3. Klasse KUW erfüllten einen ganzen Nachmittag mit Lachen, Spielen, Lernen und Ausprobieren das Wyttenbachhaus.

Die Katechetinnen Claudia Wilhelm und Anna Amstutz vermittelten kindgerecht Biblisches und Zeitgenössisches zum Thema

'Schöpfung'. Gegen Abend wurde es praktisch. Da wurde mit Eifer ein Kräutergarten beim Wyttenbachhaus angelegt, fleissig Samenbomben und Steckenbrot geknetet.

Geschwister und Eltern gesellten sich dazu und es wurde ein wundervoller Abend am Lagerfeuer mit einer sensationellen Vegisuppe von Jasmin Gonçalves und gemütlichem Beisammensein mitten in der Stadt Biel. Prädikat: Sehr nachahmenswert auch für Erwachsene.

Aus rechtlichen Gründen können wir nicht alle Fotos hier zeigen, wer sich interessiert, meldet sich bei den Katechetinnen oder der Redaktion.



AUSSTELLUNG – MAUERBLUMEN – NOCH BIS 8. MAI



Federleicht und frühlingstypisch

füllen die Werke von Sonja Blaess und Behrouz Varghayian die Stadtkirche. Nehmen Sie sich doch ein wenig Zeit zum Betrachten, zur Inspiration und geben Sie den eigenen Gedanken Raum. Vielleicht haben Sie Glück und die Sonne zaubert Ihnen ein privates Schattenspiel oder Sie entdecken, wie die Blumen sich bewegen, tanzend die Leinwand verlassen und ihre Farbe dem Moment anpassen.

Wenn alles still ist, geschieht am meisten. SOREN AABYE KIERKEGAARD

SUSANNE HOSANG

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Für Menschen, die um ein früh verstorbenes Kind trauern
Gedenkfeier für früh verlorene Kinder

Sonntag, 1. Mai, 11.30 Uhr, Friedhof Biel-Madretsch mit Reto Beutler und musikalischem Beitrag

Ein spezielles Grab für früh verlorene Kinder vor der 22. Schwangerschaftswoche befindet sich auf dem Friedhof Madretsch. Dort findet die kurze musikalische, ökumenisch-offene Feier statt (dt., frz., engl.). Eingeladen sind ebenso alle Angehörigen, die ein Kind während, kurz vor oder nach der Geburt verloren haben. Oft ist ein bewusstes Abschiednehmen, ein kurzes Innehalten, immer wieder neu wichtig oder erst nach einer gewissen Zeit möglich.

Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen Sie jemanden, dem sie diesen Anlass ans Herz legen möchten? Bei Fragen oder Anliegen melden Sie sich bitte direkt bei Reto Beutler, Spitalseelsorger, 032 324 18 81, reto.beutler@szb-ch.ch



miteinander – gegeneinander

Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr, Stadtkirche Biel, Ring 2

Festlicher Gottesdienst zur Einsetzung von Pfarrerin Heidi Federici Danz und Pfarrerin Martina Wiederkehr-Steffen

Liturgie, Predigt: Dietlind Mus, Regionalpfarrerin

Mitwirkende: Mitarbeitende und Freiwillige aus der Kirchengemeinde, Christa Thomke, Kirchengemeinderatspräsidentin

Musik: Pascale Van Coppenolle, Orgel | Martina Genge, Violine | René Mettler, Violine | Rolf Bütikofer, Klarinette | Joyce-Carolyn Bahner, Klavier.

Anschliessend Apéro mit Musik

Es lädt ein: Der Kirchgemeinderat der Reformierten Kirchengemeinde Biel



Vesper: Oh Osteuropa!

Sonntag, 29. Mai 2022, 17.00 Uhr, Stadtkirche Biel

Lieder aus Osteuropa mit Ljupka Rac, Sopran; Pascale Van Coppenolle, Orgel und Pfr. Philipp Koenig, Wort
Im Anschluss das philosophisch-theologische Gespräch am langen Tisch mit Markus Waldvogel und Philipp Koenig. Die beiden Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Über die Ukraine zu einer neuen Weltordnung?

Sonntag, 29. Mai 2022, 18-19 Uhr, Stadtkirche Biel, Ring 2

Ein philosophisch-theologisches Gespräch mit allen Teilnehmenden am langen Tisch in der Stadtkirche.

«Wolken über einem Weizenfeld: Wie sollen wir den Krieg in der Ukraine verstehen?»

Moderation: Philipp Koenig, Pfarrer | **Gast:** Markus Waldvogel, Autor & Philosoph

KLANG



Spitzmarke: FOAB Konzert mit dem Organisten

Yves Rechsteiner

(Lyon, Toulouse)

**Sonntag, 1. Mai, 17 Uhr
Stadtkirche Biel, Ring 2**

Transkriptionen quer durch die Zeit
Werke von Rameau, Haydn, Zappa, Oldfield und J.S. Bach
Konzerteinführung um 16.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte



Konzert mit dem Quatuor Minder

Samstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Stephanskirche Mett, Ischerweg 11

Simone Hauser Minder, Violine | Elisabeth Minder, Violine | Matthias Minder, Viola | Michael Minder, Violoncello

Programm: Luigi Boccherini (1743-1805) Streichquartett 'La Tiranna'
Franz Schubert (1797-1828) Streichquartett 'Der Tod und das Mädchen'
Eintritt frei, Kollekte

VORANKÜNDIGUNG

Begegnungsfest am Ring

Samstag, 18. Juni 2022, ca. 10-16 Uhr

Backen Sie gerne Kuchen? Oder möchten Sie ein Konzert in der Stadtkirche spielen, einen Tanz oder etwas ganz anderes aufführen? Haben Sie Selbstgemachtes für einen Marktstand? Oder haben Sie sonst eine Idee für unser Begegnungsfest am 18. Juni in und um die Stadtkirche? Vom Sandkasten für die Kleinsten bis zu einer Yogasession ist alles möglich. Ich freue mich sehr auf Ihre Inputs: Pablo Bürki, Praktikant Kinder, Jugend und Familie, 079 129 66 37, pablo.buerki@ref-bielbienne.ch



ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Krieg und Frieden

**Politisches Nachtgebet auf dem Ring
Montag, 9. Mai, 18.30 Uhr, im Ring, Altstadt**

Die Tradition einer politisch-spirituellen Feier geht auf Dorothee Sölle zurück, die sagte: «Jeder theologische Satz muss auch ein politischer sein.» Auf dem Hintergrund des Vietnamkrieges wurde 1968 von ihr und Marie Veit, Fulbert Steffensky, Heinrich Böll, Vilma Sturm u.a. über Krieg und Frieden nachgedacht. Wer profitiert vom Kriegsgeschehen, welche Kräfte ziehen es in die Länge, wer muss seinen Kopf hinhalten und welche falschen Mythen werden erzählt? Und was sagen wir dazu? Am 82. Deutschen Katholikentag in Essen beschloss die Gruppe, einen politischen Gottesdienst zu feiern und kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Die Veranstalter des Katholikentages setzten diesen aber erst auf 23 Uhr an, worauf die Gruppe die Veranstaltung «Politisches Nachtgebet» nannte. Politik war damals in der evangelischen und in der katholischen Kirche nicht gern gehört. Viele Kirchenmitglieder ereiferten sich über «die frechen Linken,» die den Kirchenraum mit klaren Worten und neuen liturgischen Formaten eroberten.

Pfr. Peter Bernd (röm.-kath. Kirche), Luzia Sutter Rehmann und Noël Tshibangu (Arbeitskreis für Zeitfragen) nehmen anlässlich der gegenwärtigen Krisen das Format des politisch-theologischen Nachtgebets wieder auf. Denn alles kirchliche Reden und Tun ist politisch – auch das Belanglos-Bleiben, das Wegschauen und Aus-der-Welt-Vertrösten, weil es dazu beiträgt, dass es



so weitergeht wie bis jetzt. Wir aber wollen nicht, dass es so weitergeht.

Flüchtende Menschen müssen geschützt werden, aber nur, wenn sie aus der Ukraine kommen? Angesichts der Kriegshandlungen im Osten Europas rüsten die Staaten massiv auf. Beides gibt uns zu denken: Mauern und Waffen erzeugen keine sichere Welt. Aber was sollen wir sonst tun? Die Bibel fordert uns heraus, beharrlich Gerechtigkeit und Frieden zusammenzudenken und dafür einzustehen. Darum laden wir alle ein, einen Moment innezuhalten. Bringt Blumen mit!

Infos: luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch und p.bernd@startmail.com

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig

**Feministisch befreiungstheologische Sommerakademie
Freitag 1. - Sonntag 3. Juli, Berlin**

Angesichts der politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der Gegenwart fühlen sich viele Menschen ohnmächtig, hilflos und schwach. Darum fragen wir in unserer feministischen befreiungstheologischen Sommerakademie in diesem Jahr: Was können wir der Resignation entgegensetzen? Woher bekommen wir Kraft?

Die biblischen Schriften richten ihren Blick gerade auf die Schwächsten der Schwachen, auf Kranke, Arme und Kinder. In der Mitte des Glaubens steht der Gekreuzigte, der vom Herrschaftssystem seiner Zeit gebrochen wurde. Dennoch wurde das Kreuz zum Symbol des Glaubens.

Mit widerständiger Gewissheit schreibt Paulus im 2. Korintherbrief (12,9), dass Gott an der Seite der Unterdrückten und Entrechteten steht. Das gibt Mut und Selbstbewusstsein. Neben der Arbeit an biblischen Texten werden wir bei der Sommerakademie Erfahrungsberichte von Menschen aus Lateinamerika hören, die heutzutage in schwierigen politischen Situationen leben. Im gemeinsamen Gespräch, beim Essen und Feiern suchen wir nach Geschichten und Worten, die uns ermutigen und aufrichten.

Es wirken mit:

- Prof'in Dr. Luzia Sutter Rehmann**, Titularprofessorin für Neues Testament und Studienleiterin Arbeitskreis für Zeitfragen
- Dr. Marlene Crüsemann**, freiberufliche evangelische Theologin, Bielefeld
- Bärbel Fünfsinn**, evangelische Theologin und Musikerin, Hamburg
- Monika Hungerbühler**, katholische Theologin und Seelsorgerin, Basel (Schweiz)



- Dr. Aurica Jax**, Leiterin der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Düsseldorf
- Prof'in Dr. Brigitte Kahl**, Professor of New Testament, Union Theological Seminary, New York
- Prof'in Dr. Katharina von Kellenbach**, Projektreferentin für Bildstörungen: Elemente einer antisemitismuskritischen pädagogischen und theologischen Praxis, Evangelische Akademie zu Berlin
- Dr. Anne Marijke Spijkerboer**, evangelische Theologin, Amsterdam (Niederland)
- Dr. Eske Wollrad**, Geschäftsführerin Evangelisches Zentrum Frauen und Männer, Hannover

Alle Infos und Anmeldung: www.compass-bielbienne.ch/agenda/sommerakademie

Weitere Veranstaltungen unter www.compass-bielbienne.ch

Quartalslied RG 487

... Das könnte den Herren der Welt ja so passen!

**wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe;
wenn hier die Herrschaft der Herren,
wenn hier die Knechtschaft der Knechte
so weiterginge wie immer**

TEXT: KURT MARTI, LEICHENREDEN 1970;
MELODIE PETER JANSSENS 1970

Die gleichen Töne des alten Osterliedes 'Christ ist erstanden von der Marter alle', aber zu einer ganz neuen Melodie zusammengesetzt – sagt der Kirchenmusiker. Ganz ähnlich geht es dem Liedtext. Vom Autor selbst aus seinen 'Leichenreden' als Liedtext adaptiert, nimmt es die Osterbotschaft auf und interpretiert sie dezidiert politisch. Dabei hat Kurt Marti wohl Verschiedenes rezipiert bzw. darauf entgegnet, vielleicht bis hin zum Spruch der legendären Madame de Meuron («Im Himmel sy mer de alli glych, aber hie unde uf Ärde muess Ornig sy!»)

HEIDI FEDERICI DANZ

Der dritte und letzte Teil folgt im 'reformiert.-Juni.

KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse
Basteln, spielen, plaudern
jeden Freitag, 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
Töggelen, Tischtennis, Musik hören oder
einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis
4 Jahren
Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen,
sich austauschen, Kaffee trinken...
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr
Das Angebot ist gratis und offen für alle.
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

verein INVENIO

«Die digitale Welt ist heutzutage der Ort,
wo junge Menschen ihr Leben teilen und
ausleben. Unsere Vision ist es, Kirche dort
zu leben wo sich junge Menschen die
meiste Zeit aufhalten. Darum sucht IN-
VENIO, der Verein für Kirchliche Jugendarbeit
Seeland, ab sofort ein*e Social Media
Manager*in.
Wenn du zwischen 16 und 25 Jahren alt
bist und dich angesprochen fühlst, freuen
wir uns auf deine Bewerbung!»
Kirchgemeinde Nidau, André Schild,
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
andre.schild@ref-nidau.ch

KUW-Camp

Am Auffahrtswochenende
vom 26.-28. Mai findet ein Lager für die
6. Klassen der reformierten und katholi-
schen Kirche statt. Gemeinsam verbrin-
gen wir eine spannende Zeit in Dornach
und Umgebung.
Auf dem Programm stehen unter anderem
ein Stadtspiel in Basel, ein Besuch im
Kloster Mariastein und zum Abschluss ein
Ausflug ins Erlebnisbad Aquabasilea.
Dazwischen kommen natürlich auch Spiel,
Spass und Zusammensein nicht zu kurz!
Die Nächte verbringen wir im Pfadiheim in
Dornach.
**Bei Fragen, für weitere Infos und zur
Anmeldung:**
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch
079 798 13 88

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf
www.uswahl.ch
Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel
Dienstag, 10. Mai, 15-16 Uhr
Dienstag, 24. Mai, 15-16 Uhr

ZEN – Kloosweg 22
Donnerstag, 5. Mai, 15-16 Uhr
Donnerstag, 12. Mai, 15-16 Uhr
Donnerstag, 19. Mai, 15-16 Uhr

Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 1 und KUW 2 | ganze Stadt
Stadtkirche, Ring 2
Biblische Geschichten
Samstag, 21. Mai, 9-12 Uhr

KUW 9 | Stadt
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1
Lebenswege – Glaubenswege

Konf.-Lager
**Donnerstag, 5. Mai bis
Sonntag, 8. Mai**

Konf.-Vorbereitung
Mittwoch, 11. Mai, 17-20 Uhr
Mittwoch, 18. Mai, 17-20 Uhr
Samstag, 21. Mai, 9-13 Uhr

Konfirmation in der Stadtkirche, Ring 2
Sonntag, 22. Mai, 9-12 Uhr

Konfirmandinnen und Konfirmanden
Maëlle Abt, Yaëlle Bianchet,
Yann Brockmann, Ryan Castro Pérez,
Hannah Flury, Tina Freitag, Mara Gerber,
Michael Grotz, Joachim Keller,
Nicolas Maeder, Sophie Messerli,
Julien Preiswerk, Lumnetia Prinz,
Jana Schaeren, Ella Siegfried,
Alea Stalder, Ronja Ubangatu,
Louis Zimmermann

KUW 9 | Quartiere
Paulushaus, Blumenrain 24
Lebenswege – Glaubenswege

Konf.-Lager
**Donnerstag, 26. Mai bis
Sonntag, 29. Mai**

UNTERWEGS



Ausflug nach Neuenburg – Besuch der Collégiale und Stadtbummel

Dienstag, 24. Mai, 13.30 Uhr, Treffpunkt im Bahnhof Biel

Kollegiatskirche Neuenburg

Wir besuchen die der Maria geweihte Stiftskirche. Sie beschreibt zusammen mit dem Schloss ein imposantes Ganzes. Von weitem auffallend sind die Zwillingstürme, die gelbe Farbe und das bunte Ziegeldach. Das Schloss beherbergt den Sitz der Regierung. Beide Gebäude wurden im 10. und 12. Jahrhundert gebaut. Der gotische Kreuzgang und das Äussere der Stiftskirche mit ihren schlanken Türmen wurden kürzlich vollständig restauriert.

Flanieren in der Altstadt mit Restaurantsbesuch

Nach der Besichtigung tauchen wir ein in die Altstadt mit ihren Bauten in goldgelbem Sandstein und bewundern ihre Schätze. Das Ganze runden wir mit einem Restaurantbesuch auf dem zentralen Marktplatz ab.

Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Treffpunkt im Bahnhof Biel

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Kosten: mit Halbtax Fr. 24.– | mit GA Fr. 10.– | ohne Abonnement Fr. 38.– (inkl. Reise und Führung in der Collégiale)

Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Begleitung: Jürg Walker und Martina Genge

Kontakt und Anmeldung bis 20. Mai: Jürg Walker, 079 956 11 88,
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

SOLIDARISCHE KIRCHE



Gesucht wird Wolle für die Frauengruppe Madretsch

Wir nehmen sehr gerne Wolle in allen Farben entgegen und freuen uns, wenn Sie sie uns bringen oder sich unter 079 129 66 32 melden. Die Frauengruppe strickt Wollsachen für Hilfswerke.

Die Frauengruppe trifft sich am Mittwoch 4. und 18. Mai, 14.30-16.30 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24.

UND AUSSERDEM...

Informationen direkt aus Kamerun

Mittwoch, 27. April, 18.30 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1

Lumumba Mukong (Projektleiter von mission21 in Kamerun), seine Frau Esther und Angelika Weber (Programmverantwortliche Kamerun und DR Kongo bei mission21) kommen zu uns nach Biel. Sie bringen Infos aus erster Hand direkt aus Kamerun, der Heimat unserer Partnerschaft. Da von dort kaum je etwas in unseren Medien erscheint, ist dies eine seltene Gelegenheit für Sie, sich selber eine Meinung zu bilden.



Wir informieren auch über den Besuch der Bafut-Delegation (25.8.-8.9.) und unsere Gemeindereise an die 11. Weltversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK, Karlsruhe.

Infos/Anmeldung: Susanne Hosang, 079 754 43 76, susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KINDER, JUGEND, FAMILIEN



TerrEspoir

Exotische Früchte, ethische Geschmäcke

1992 wurde die Stiftung TerrEspoir gegründet, eine Schweizer Organisation, die die Produktion von afrikanischen Agrarprodukten fördern will. Auf den ersten Blick nichts Spezielles, doch der Geschmack der ersten Früchte aus Kamerun überrascht die hiesige Kundschaft positiv. Diese exotischen und reifen Früchte stammen aus fairem und umweltfreundlichem Handel. Damit sich das Netz von TerrEspoir und seinen Vertriebshändlern vergrössern kann, braucht es viel Ausdauer und die Überzeugung, dass sich ethischer Handel lohnt. Seit einem Jahr werden die Verkäufe in Biel von Emilia Catalfamo organisiert, eine Freiwillige der französischsprachigen reformierten Kirchgemeinde. Sie freut sich, dass sie rosa Bananen oder grüne Mangos

bekannt machen kann, und geniesst es, diesen Handel und seine Kundschaft zu pflegen. Der Verkauf ist auch eine gute Gelegenheit für spontane Begegnungen und Gespräche. Jeden Monat erhalten die Interessenten eine Liste mit den zur Auswahl stehenden Früchten und süssen oder herzhaften Zubereitungen. Sie erhalten ihre Bestellung zu Preisen, die oft unter denen der grossen Einzelhandelsketten liegen. Die Kunden erhalten schliesslich natürliche, qualitativ hochwertige Produkte, die den Planeten und die Menschen respektieren. «In einem Video auf der Website von TerrEspoir erntete ein Bauer seine Mangos mit einem langen Holzstab. Es sah so aus, als würde er in seinem Garten eine Frucht pflücken, die jetzt in meiner Küche steht.



In Biel kommen die Früchte in denselben Kartons an, mit denen sie Afrika verlassen. Das Land wirkte im Vergleich zu den riesigen Feldern einer industriellen Produktion fast wild; auch gibt es bis zum Verkauf nur wenige Zwischenhändler. Es erschien mir weniger anonym und kalibriert als die Mango Regale in einem Supermarkt.»
Emilia Catalfamo

TEXT UND FOTOS: NADINE BOURBAN

Jeder, der an TerrEspoir-Bestellungen interessiert ist, kann Emilia Catalfamo kontaktieren: emilia.catalfamo@gmail.com, 079 791 54 97



MENSCH ! MÄNNER !

MenschMänner! Mann im Takt

10. Mai, 19-21 Uhr, grosser Saal, Wyttbachhaus

Mein Lieblingsstück, bewegt mit 5 Rhythmen (siehe auch Text auf Seite 17)
Kontakt und Leitung: Jan Hartmann, info@kopfundherz.ch

